

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 34 (1940)  
**Heft:** 5

**Erratum:** Berichtigungen  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Dostojewski und Nietzsche.* Von Walter Schubart. Vita-Nova-Verlag.

Wenn ich zu dem Buche Schubarts über „Die Seele des Ostens“ mehr ablehnend als zustimmend stehe, so halte ich es mit der Schrift des gleichen Autors über „Dostojewski und Nietzsche“ umgekehrt. Ich lehne zwar auch hier allerlei ab: den Oswald-Spengler-Stil, schnelfertige, ein wenig hochmütige, oft, wie das über den Sozialismus, schablonenhafte Urteile, ärgerliche Zurschaufstellung eines Alleswissens und andere Unarten mehr. Aber es ist doch ein wertvolles Büchlein. Schon die Zusammenstellung von Nietzsche und Dostojewski, die zugleich eine Gegenüberstellung bedeutet, ist ein beinahe genialer Griff. Daraus ergeben sich im Einzelnen, durch kostbare Zitate illustriert, höchst bedeutame Ausblicke auf die Wahrheit. Der Gesamthalt kann unter diesen Umständen nicht anders als wichtig und groß sein, höchst anregend, ja aufrüttelnd, im besten Sinne zeitgemäß. L. R.

*Berichtigungen.* Die schwierigen Umstände, unter welchen das letzte Heft gedruckt werden mußte, hat der ewig wache Druckfehlerteufel zu besonders intensiver Betätigung benutzt. Ich möchte mich auf die Berichtigung der *wesentlichen* beschränken:

S. 159, Zeile 1 von oben, muß es heißen: „*schwebend*“ (statt „*schwelend*“); S. 161, Zeile 15 von oben, „*Zäfarengewalt*“ (statt „*Zäfarenwelt*“); S. 162, Zeile 6 von oben ist „*erklärt*“ zu streichen; S. 163, Zeile 16 von unten, ist „*sich*“ zu streichen; S. 163, Zeile 9 von unten, ist „*auf*“ (statt „*als*“) zu lesen. S. 170, Zeile 12 von unten, muß „*ciò è*“ stehen, statt „*ciòè*“); S. 181, Zeile 15 von unten, muß es heißen: „*auch solche einer Zensur*“ (statt „*diese einer solchen Zensur*“); S. 209, Zeile 3 von oben, muß es heißen: „*Es geht mir*“ (statt „*es geht*“); S. 217, Zeile 9 von unten, „*eben*“ (statt „*aber*“); S. 225 „*crescunt*“ (statt „*crescent*“); S. 222, Zeile 17 von oben, als „*.....*“ (statt „*einer*“); S. 232, Zeile 9 von unten, „*erringen*“ (statt „*erzwingen*“); S. 238, Zeile 15 von unten, „*an viele Staaten*“ (statt „*an vielen Stellen*“); S. 243, Zeile 12 von oben, „*einem*“ (statt „*einen*“).

Das übrige wird der Leser selbst berichtet haben, wie es ja oft geschehen muß. Es sei bloß noch bemerkt, daß die Verfasserin der ausgezeichneten Schrift „*Menschen auf der Flucht*“ Mathilde (nicht Marie) Lejeune heißt.

## Redaktionelle Bemerkungen.

*Dieses Heft war ganz geschrieben und zum größeren Teil gedruckt, als die Kunde von dem Ausbruch des „Großen“ Krieges eintraf.* Ich hatte damit auf einen etwas späteren Termin gerechnet, etwa auf Ende Juni oder Mitte August. Das Heft ist also nicht auf die neue Lage eingestellt. *Ich muß es aber doch so, wie es ist, ausgehen lassen.* Das Meiste gilt ja auch für die neue Lage, und im übrigen hat ja die ganze Arbeit der „*Neuen Wege*“ immer auch schon auf diese Lage Rücksicht genommen. Die „*Nachträge*“ zur Weltlage und zur schweizerischen Lage nehmen auch ausdrücklich auf die Wendung Bezug.

Der Beitrag von *Ewald* wird für manche Leser etwas schwierig sein, aber es lohnt sie gerade jetzt, auf ihn ein geduldiges Lesen zu verwenden, falls ein solches noch möglich ist.

Im übrigen entbiete ich den Lesern den Gruß und Segenswunsch, den ich mit Rücksicht auf das, was nun da ist und noch kommen wird, an die Spitze des Heftes gestellt habe. Er gilt der Welt, der Schweiz und jedem Einzelnen von uns.